

Die Kunst am Bau als Teil der Fassade im Eingangsbereich des KTI  
Foto: Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten, 2022

## Über den Umgang mit Geschichte in der Architektur

Text: Dr. Andreas Kriege-Steffen

Im folgenden Beitrag sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aufgezeigt werden, mit denen es gelingen kann, ein neu errichtetes Gebäude durch einen Geschichtsbezug aufzuwerten. Dabei handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche, die architekturtheoretischen Positionen erläuternde Darstellung, sondern – im Sinne einer Arbeit aus dem Objekt heraus – um eine Beweisführung anhand zweier Praxisbeispiele. Zwei kürzlich aus Wettbewerbsverfahren resultierende Projekte werden dazu herangezogen. Zum einen der Umbau des ehemaligen Hotel „Stadt Chemnitz“ am Technikumplatz 1a in Mittweida zu einer Stadtbibliothek und zum anderen das Ergebnis eines im Mai 2020 entschiedenen beschränkten Kunst am Bau Wettbewerbs für den Neubau des Kriminalwissenschaftlichen und -technischen Instituts (KTI) in Dresden. Beide Wettbewerbe wurden durch das Büro RiegerArchitektur aus Dresden betreut.

Ende 2018 wurde ein nichtoffener Realisierungswettbewerb mit 15 Teilnehmer:innen zur Umnutzung des unter Denkmalschutz stehenden und vom Verfall bedrohten Gebäudekomplexes des ehemaligen Hotel „Stadt Chemnitz“ ausgeschrieben. Die Nutzung als Stadtbibliothek war das Ergebnis intensiver Abstimmungen zwischen der Stadtverwaltung Mittweida, der WGS Chemnitz als Sanierungsträger und der Denkmalpflege im Vorfeld der Auslobung. Aus der avisierten finanziellen Förderung ergab sich ein knapper Zeitrahmen für die Planung und Realisierung, was die Ausloberin glücklicherweise nicht davon abhielt, bei diesem kulturell und für das Zentrum der Stadt wichtigen Vorhaben einen Architekturwettbewerb durchzuführen.

Es wurden zwei bindende Vorgaben formuliert, deren Nichtbeachten einen Ausschluss zur Folge gehabt hätte. Da eine wesentliche, zu schüt-

zende Eigenschaft des Gebäudes dessen platzbildende Fassade war, musste diese in einem definierten Bereich erhalten sowie aus baurechtlichen Gründen ein vorhandener Erker zurückgebaut werden. Vom ehemaligen Ballsaal, welcher fünf Jahre zuvor abgerissen werden musste, waren nur noch Fragmente erhalten. Als Erinnerung an diese prägende Nutzung sollten diese sowie ein hofseitiges Treppenhaus in die Entwürfe integriert werden.

Das mit der neuen Nutzung einhergehende, sich ändernde Erscheinungsbild wurde von allen Beteiligten im Vorfeld akzeptiert. Durch den Einsatz charakteristischer und wiedererkennbarer Teile, so der Denkmalpfleger Jörg Liebig, sollte dennoch der historische Ort bewahrt werden. Die eingereichten Beiträge reichten von Neubauten hinter historischen Fassaden hin zu Lösungen, welche mit wenigen Eingriffen die Bestandsstruktur für die Bibliotheksnutzung ertüchtigten. Der Entwurf des Dresdner Architekturbüros Raum und Bau mit einer zeitgemäßen Interpretation des ehemaligen Steildaches sowie der selbstverständlich wirkenden Integration der erwähnten Fragmente im Inneren konnte das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Thomas Will überzeugen.

**Seit dem Wettbewerb sind nun über drei Jahre vergangen und die Eröffnung soll in diesem Jahr erfolgen. Wie bewerten die Beteiligten den Planungs- und Realisierungsverlauf?**

Im Zuge der Realisierung konnte nur das Treppenhaus vollständig in den Entwurf integriert werden, was von Seiten der Denkmalpflege und der Architektur jedoch als sehr gelungen bewertet wird. Die bestehende

Fassade hätte nur unter unverhältnismäßig hohem Aufwand erhalten werden können, so dass der ursprüngliche Anspruch des Erhalts unter Betrachtung des Gesamterscheinungsbildes aufgegeben wurde. Einzelne Bauglieder, wie das historische Portal, wurden stattdessen in die Neubaufassade mit Orientierung am Bestand integriert. Vom ehemaligen Ballsaal wurden Stuckelemente, daneben weitere prägende Ausstattungsdetails wie Türen, Teile der Balustraden oder Leuchten für die Wiederverwendung geborgen und gesichert. Unter anderem im Hauptraum der Bibliothek erinnern sie nun an die vormalige Nutzung des Hotel „Stadt Chemnitz“.

Das Projekt kann als beeindruckendes Beispiel für die zielführende und kompromissbereite Zusammenarbeit der einzelnen Akteure sowohl in der Wettbewerbsvorbereitung als auch in den folgenden Planungsphasen gelten und es bleibt zu hoffen, dass auch die zukünftigen Nutzer:innen den Mehrwert dieses Aufwandes erkennen und zu schätzen wissen.

Als Sieger des nichtoffenen Realisierungswettbewerbs für das KTI in Dresden wurden die Architekten Heinle, Wischer und Partner 2017 mit der Planung beauftragt. Im Rahmen der geplanten Zertifizierung nach dem Standard BNB-Gold wurde Ende 2019 ein beschränkter Wettbewerb für die Kunst am Bau durchgeführt und im Mai 2020 entschieden. Laut dem „Leitfaden Kunst am Bau“ soll die Kunst am Bau durch Orts- und Objektbezug die Akzeptanz und die Identifikation der Nutzer:innen mit dem Bauwerk stärken und dem Standort ein zusätzliches Profil verschaffen.

Dazu muss erwähnt werden, dass das Behördenareal in Dresden-Trachau nur Personen nach erfolgter Sicherheitsüberprüfung zugänglich ist und weitere Zugangsbeschränkungen zum KTI die Anzahl derer, welche die mögliche Kunst am Bau betrachten können, von außen nach innen reduzieren.

Der kubische Baukörper mit einer strengen Lochfassade in hellem Main-sandstein auf einem wehrhaft gestalteten Sockel wird von einem Hauptzugang aus betreten. Über das Foyer können der zentrale Innenhof sowie die Fachbereiche und Abteilungen erreicht werden. Diese Orte – der Innenhof, eine Fläche vor dem Hauptzugang mit Teilen der dazugehörigen Fassade sowie definierte Wand- und Bodenflächen im Foyer – wurden im Vorfeld als mögliche Standorte für die Kunstwerke ausgewählt.

Unter den eingereichten sieben Beiträgen befanden sich Skulpturen, künstlerisch gestaltete Sitzmöbel, fotografische Arbeiten und Installationen mit Bezügen zur Kriminalistik, zu historischen Romanen oder zur DNA-Spurenanalyse. Der Siegerentwurf von Birgit Nadrau und Annie Kuschel thematisierte das Spurensammeln durch das Zusammenfügen unterschiedlicher Reliefs zu einem Bild und sollte an allen drei Orten zu finden sein. Die Vorlagen für die Reliefs sollten an Orten gesucht werden, in denen sich die unterschiedlichen Fachbereiche vor dem Umzug in das neu zu errichtende KTI befanden. So beziehen sich in der realisierten Fassade einige Abdrücke auf Erlebnisse oder punktuelle Erinnerungen einzelner Mitarbeiter:innen, während andere eigene Geschichten erzählen und damit die Möglichkeit zum Dialog bieten.

Die Motive wurden von den Künstlerinnen in Absprache mit den Nutzerinnen und Nutzern ausgewählt, mithilfe eines Abformschaumes aufgenommen und über Negativmatrizen in deren Werkstatt hergestellt. In enger Abstimmung zwischen den Künstlerinnen, dem Architekturbüro sowie dem involvierten Natursteinwerk wurden die vorhandenen Reliefs für die Fassadenplatten in einem 3D-Fräsverfahren aus den massiven



Blick auf die spätere Empore unter Einbeziehung der erhaltenen Stuckbrüstung  
Foto: Alexander Krippstädt, Raum und Bau, 2022

Sandsteinplatten herausgearbeitet, welche damit förmlich aus dem Stein herauswachsen. Durch die gleiche Materialität wie die übrigen Fassadenplatten werden diese so zu einem festen Bestandteil des Gebäudes. Im Foyer hingegen konnten die Abdrücke im Formgussverfahren auf Betonplatten aufgebracht werden.

Alle Beteiligten stellten rückblickend eine hohe gegenseitige Wertschätzung und Offenheit bei der Zusammenarbeit fest – gerade die frühzeitige Auslobung des Kunst am Bau Wettbewerbs als auch die damit einhergehende Integration der Vorstellungen von Nutzer:innen und Architekten führte zu einer hohen Qualität und vor allem zu einer guten Akzeptanz des preisgekrönten Entwurfs. So gab es von Seiten der Nutzer:innen bereits erste positive Rückmeldungen zu den Reliefs und es kann angenommen werden, dass mit den dargestellten Formen und Gegenständen am und im Gebäude eine große Chance besteht, dass die Mitarbeiter:innen diesen Neubau schnell als ihr Haus annehmen und eine fachbereichsübergreifende Kommunikation angeregt wird.

Auch wenn auf die geplanten Reliefs im Innenhof verzichtet werden musste, wurde damit aus Sicht des projektleitenden Architekten Steffen Thombansen eine hervorragende Symbiose zwischen Kunst und Architektur hergestellt und das Gebäude mit dem Kunstwerk um die Geschichte: n der dort tätigen Menschen angereichert.

Wie die zwei Beispiele zeigen, kann nicht nur mit der Integration von bestehenden Bauteilen auf die Geschichte des Ortes verwiesen werden. So werden – vor allem im Fall der erwähnten Kunst am Bau – Dinge sichtbar, welche vorher vielfach wenig oder nicht beachtet wurden und können in der neuen Kombination ein eigenes, individuelles Narrativ bilden. Natürlich ist es immer der Kenntnis des Betrachtenden und dessen Bezug zum Gebäude überlassen, mögliche Inhalte zu ermitteln oder das Gebäude dahingehend zu befragen. Es bleibt zu hoffen, dass auch bei weiteren Projekten denkmalpflegerische Auflagen nicht als Ballast, sondern als Gewinn gesehen werden, können diese doch helfen, die Identität des Ortes zu (be)wahren.

SAVE-THE-DATE

## 12. Mitteldeutscher Architektentag 2022

Zukunft beginnt jetzt – Architektur im Wandel

Der 12. Mitteldeutsche Architektentag 2022 findet am 14. Oktober 2022 in Leipzig im traditionsreichen und historisch interessanten Stadtteil Plagwitz statt. Unter dem Titel „Zukunft beginnt jetzt – Architektur im Wandel“ lädt die Architektenkammer Sachsen gemeinsam mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen den Berufsstand und Gäste zum Erfahrungsaustausch, einer Standortbestimmung und Diskussion ein. Die seit 2004 stattfindenden Mitteldeutschen Architektentage dienen der gemeinsamen Positionierung und dem wichtigen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Lehre.

Wir leben in einer Zeit massiver komplexer gesellschaftlicher Veränderungen und Umbrüche. Die technologische Rasanz, die gleichzeitig real werdenden Bedrohungen durch den Klimawandel, Pandemien und neue Sicherheitsbedürfnisse fordern uns als planende Berufe im besonderen Maße heraus. Das schnelle Aufeinandertreffen der Ereignisse führt zu einer extremen Beschleunigung der Entwicklungsprozesse, die nach Antworten und tragenden Lösungen verlangt. Um mit diesen Prozessen Schritt halten zu können, braucht es angepasste Planungsprozesse, denn Vieles geht zu langsam im deutschen Planungs- und Baurecht.

Mit dem Mitteldeutschen Architektentag wollen wir uns als Architektenschaft eines Teils davon annehmen und uns unter anderem den Fragen stellen, welchen Beitrag wir für eine klimagerechte und nachhaltige Entwicklung von Stadt, Land, Freiraum und Architektur mit neuem Umweltbewusstsein leisten können.

### Freitag, 14. Oktober 2022

#### Tagung

10:00 bis 17:30 Uhr  
in der Konsumzentrale, Industriestraße 95  
(Das Neue Kontor | Aufgang A | 4. OG),  
04229 Leipzig – mit einer Ausstellung von  
studentischen Arbeiten

#### Fest

19:00 bis 23:00 Uhr  
in der Techne Sphere, Niemeyerstraße 2-5,  
04179 Leipzig

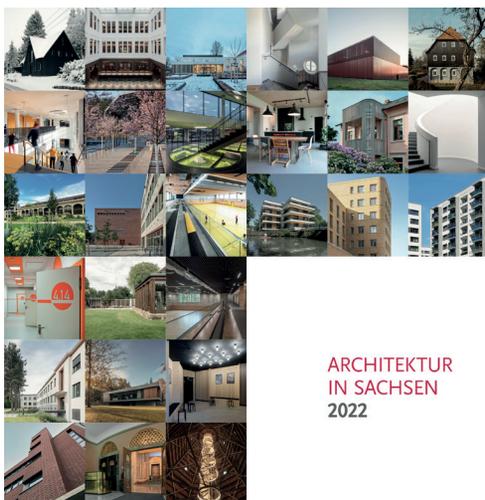
### Samstag, 15. Oktober

Rahmenprogramm mit Führungen und  
Exkursionen

 **PROGRAMM UND ANMELDUNGEN**  
ab Juni/Juli unter [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org)

## Wettbewerb für den **Kalender 2023** der AKS

Einsendeschluss ist am 21. Juni



Die Architektenkammer Sachsen plant auch für 2023 wie schon in den vergangenen Jahren einen Kalender mit Beispielen qualitätsvoller, aktueller Architektur aus Sachsen. Alle Mitglieder der AKS werden aufgerufen, sich mit eigenen Projekten um eines der 27 Kalenderblätter zu bewerben, die auf exemplarische Weise die Leistungsfähigkeit von Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Innenarchitekt:innen und Stadtplaner:innen aus allen Regionen Sachsens dokumentieren.

Um die gesamte Bandbreite dieser Leistungen darzustellen, benötigen wir eine große Auswahl und viele Einreichungen.

Vom Anbau an ein Einfamilienhaus bis zum exponierten Kulturbau, vom Landschaftspark bis zur Innenraumgestaltung soll jede Größenordnung architektonischer Lösungen vertreten sein.

### TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND UMFANG

- Einzureichen ist ein aussagekräftiges Foto (Quadratformat!) eines realisierten eigenen Projektes in Sachsen (Fertigstellung ab 1. Januar 2019) und Angaben zum Objekt in Kurzform.
- Zugelassen zur Bewerbung sind alle Mitglieder der AKS. Je Büro ist ein Foto zugelassen!
- Einsendung der Fotos bis 21. Juni 2022: an [chemnitz@aksachsen.org](mailto:chemnitz@aksachsen.org) (auch per [wettransfer.com](http://wettransfer.com) möglich)

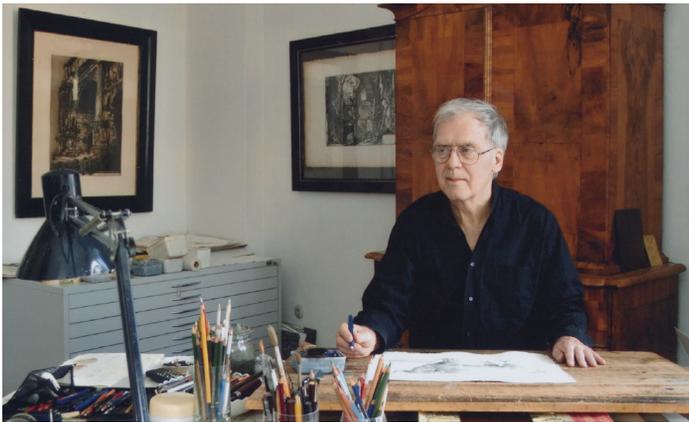
 **DETAILLIERTE AUSSCHREIBUNG:**  
[www.aksachsen.org/aktuell](http://www.aksachsen.org/aktuell)

**INFORMATIONEN: im Kammerbüro  
Chemnitz bei Sylvia Zimmer, Tel. 0371  
694213 | [chemnitz@aksachsen.org](mailto:chemnitz@aksachsen.org)**

## Walter Herzog – Eine Retrospektive

Ausstellung im Haus der Architekten

Es sind die vertrauten heimischen Landschaften zwischen Elbsandsteingebirge, Harz und Stubbenkammer auf Rügen, die als primäres Sujet mit dem beachtlichen Lebenswerk des Künstlers Walter Herzog in Verbindung gebracht werden. Altmeisterlich in feinen, fast zart verdichteten Linien zur Komposition gereift und vornehmlich als detailreiche, exklusive Radierkunst gefertigt, zeugen seine Baumgruppen, Wurzeln, Fels- und Flusslandschaften, aber auch Brücken, Treppen und Ruinen



Walter Herzog an seiner Wirkungsstätte, Foto: Mauksch, 2007

von historischen Linien und geistigen Berührungspunkten zu Hercules Seghers, Giovanni Battista Piranesi und Charles Meryon. Im künstlerischen Ausdruck ist sein Bildwerk aber unverwechselbar durch die untrüglichen Zeichen der Gegenwart und als Metapher für Vergänglichkeit, Leben und Tod. Poetisch verdichtet und ambivalent impliziert seine Radierkunst eine elegische Stille und melancholische Grundstimmung, die ihn zu einem bedeutenden Vertreter eines romantisch-sensualistischen Realismus der Gegenwart werden lässt.

Architektenkammer Sachsen und Stiftung Sächsischer Architekten widmen dem begnadeten Architekten und Künstler Walter Herzog eine Ausstellung im Haus der Architekten in Dresden, bei der erstmals die romantisch-realistischen Druckgrafiken des Wahlberliners seinem sachlich-modernen architektonischen Werk gegenüberstehen. (sb)

### AUSSTELLUNG IM HAUS DER ARCHITEKTEN

5. Mai bis 16. Juni 2022

Vernissage: 5. Mai, 18:00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter [dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org).

Die Veranstaltung findet nach den Maßgaben der geltenden Sächsischen Corona-Schutzverordnung statt. Beachten Sie auch kurzfristige Änderungen unter [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org).

## Wohnhaus Dieckmann in Dresden

Archivalie des Monats Mai

Das Bauen privater Wohnhäuser war trotz des in der DDR forcierten industrialisierten Geschosswohnungsbaus kein Widerspruch. Zu den bemerkenswerten Villen der 1960er Jahren, die mit einer konsequent modernen Entwurfshaltung entstanden, zählt das Haus Dieckmann im Dresdner Stadtteil Weißer Hirsch. Bauherr war das Büro des Ministerrats der DDR, das die Architekten Manfred Zumpe, Hans-Peter Schmiedel und Heiner Kulpe beauftragte, ein exklusives Wohnhaus für den Präsidenten der Volkskammer, Johannes Dieckmann, zu bauen. Mit dem Anwesen sollte Dieckmann der Wechsel zurück nach Dresden schmackhaft gemacht werden. Der zur DDR-Politikelite gehörende Dieckmann behauptete sich jedoch im Amt und nutzte das für ihn 1963/64 errichtete Haus nur als Sommerfrische. Nach seinem Tod war das Anwesen ein Gästehaus des Ministerrates. Bis heute ist das überzeugende funktionale und gestalterische Konzept des Hauses erhalten geblieben: zwei flache, orthogonal zueinander versetzte Kuben ergeben einen „L“-förmigen Baukörper. Dieser umschließt nach Süden und Westen einen großen parkähnlichen Garten und schirmt ihn zum Eingangsbereich im Osten ab. Die äußere Erscheinung der klaren geometrischen Kuben prägen ihre zum Garten und Eingangsbereich weit auskragenden, zweischaligen und quer gelüfteten Flachdächer sowie der Wechsel von gartenseitig großzügig verglasten Flächen zu geschlossenen

Sichtflächen aus weiß geschlämten Vormauerziegeln im Erdgeschoss und dunkelbraunem Klinker im Untergeschoss sowie im Eingangsbereich. Das gestalterisch überzeugende, sich seit der politischen Wende in Privatbesitz befindende Anwesen ist denkmalgeschützt. (sb)



Am Dresdner Heiderand: das von den Architekten Manfred Zumpe, Hans-Peter Schmiedel und Heiner Kulpe errichtete Haus Dieckmann

# Günter Behnisch – ein Architekt aus Dresden

Veranstaltung zum 100. Geburtstag im St. Benno-Gymnasium Dresden



Portrait Günter Behnisch, © Behnisch & Partner, Foto: Christian Kandzia

welches ein neues demokratisches Selbstverständnis und einen Neubeginn auch in seinen wichtigsten Bauten zu zeigen suchte.“ (Elisabeth Spieker: Günter Behnisch – Die Entwicklung des architektonischen Werkes, Diss. Univ. Stuttgart 2005)

Der große Stuttgarter Architekt, der 2010 auch dort starb, wurde 1922 in Lockwitz bei Dresden geboren, wo er seine Kindheit verbrachte. Das Leben in dem dörflichen Vorort prägte seine Raumwahrnehmung nachhaltiger als die steinerne Welt der nahen Großstadt, die er nur gelegentlich und zum Schulbesuch aufsuchte. 1935 zog die Familie nach Chemnitz. Als Kriegsgefangener in England erfuhr Behnisch erste Berührungen mit der Architektur. In der „Lagerhochschule“ lernte er die am traditionellen Bauen orientierte Denkweise der Stuttgarter Schule kennen. Und Stuttgart, wo er 1947–1951 sein Studium absolvierte, wurde dann sein neuer Lebensmittelpunkt. Obwohl die einflussreiche Schule damals neu ausgerichtet wurde, haben die Grundzüge der an tradierte Regeln gebundenen Arbeitsweise ihn lange geprägt, bevor er sich, wie er sagte, „allmählich von diesen Bindungen zu lösen vermochte.“ (E.S.)

Sein schöpferischer Weg war immer auch ein experimenteller. Er führte ihn vom „material- und werkgerechten“ Planen über das „produktionsgerechte Bauen“ hin zu einer „Situativen Architektur“ und weiter zur „Auflösung der Grundordnungen“ bis hin zu den späten Bestrebungen einer „Entmaterialisierung“ des Bauens (so die Kapitel in Spiekers überzeugender Darstellung). Behnisch war einer, der beständig suchte, im Team und auch noch auf der Baustelle. Und er fand dabei Bilder, die der Zeit und dem Land einen neuen architektonischen Ausdruck verliehen. Von der Gestaltung technischer und funktionaler Lösungen kommend, galt seine Arbeit zunehmend der Entwicklung neuer Formen für eine offenere, emanzipierte Gesellschaft. Eine große Rolle spielte dabei die Schwellenlosigkeit. Die Freiheit zur Aneignung von Architektur wollte er als Kontrapunkt zum Monumentalen und Repräsentativen verstanden wissen – eine freundlich optimistische Vision, mit der er und seine Schüler sich sogar der Gefahr des Formelhaften („Glas = Demokratie“) aussetzten. Schon bei dem spektakulären Dach der Olympiabauten (die Beantragung zur Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes läuft) waren die Grenzen jener Haltung deutlich geworden, mit der Behnisch die von Schwere und Tektonik geprägten Regeln der Architektur zu überwinden

**Aus Anlass des 100. Geburtstags von Architekt Günter Behnisch veranstalten die Architektenkammer Sachsen, die Sächsische Akademie der Künste und die Sektion Baukunst der Akademie der Künste Berlin mit Unterstützung des Ev.-Luth. Kirchspiels Dresden Süd und des Zentrums für Baukultur Sachsen sowie in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium Dresden ein Kolloquium in dem Gebäude, mit dem der erfahrene Schulbauer Behnisch unter Federführung seines Sohnes Stefan Behnisch (Behnisch & Behnisch) ein buntes, sichtbares Zeichen in seiner Vaterstadt hinterlassen konnte. In der Aula des St. Benno-Gymnasiums Dresden sprechen am 9. Juni 2022, 18:00 Uhr Fachleute gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern über das Werk des Architekten, der der Demokratie in Deutschland ein architektonisches Bild verliehen hat.**

Günter Behnisch hat als Architekt der Münchner Olympianlagen (Behnisch & Partner mit Frei Otto, Günther Grzimek, Jörg Schlaich u.a., 1967–1972) und des Plenarbereichs des Deutschen Bundestages in Bonn (1992) die Architektur seiner Generation und seines Landes in besonderer Weise geprägt. Diese Bauten, und manch andere seines großen Oeuvres, zählten „zu den herausragenden, symbolischen Kennzeichen für ein sich wandelndes Deutschland,

## Programm

### Grußworte

Andreas Wohlfarth, Präsident Architektenkammer Sachsen  
Wolfgang Holler, Präsident Sächsische Akademie der Künste

### Erkenntnis und Ermutigung.

### Bemerkungen zum Leben und Werk des Architekten

Werner Durth, Architekt, Soziologe und Architekturhistoriker, Darmstadt

### Erfahrungen mit dem Schulhaus.

### Praktische Wahrnehmung und künstlerische Auseinandersetzung

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8b und 8c, St. Benno-Gymnasium Dresden

### Ein Gespräch: Günter Behnisch und Dresden

Fritz Auer, Architekt, Stuttgart  
Karla Kowalski, Architektin, Graz (angefragt)

Wolfgang Kil, Architekturkritiker, Berlin  
Herbert Trümper, stellv. Schulleiter i.R., Dresden

Moderation: Thomas Will, Architekt, Dresden

### Musikalische Begleitung

Orchester des St. Benno-Gymnasiums Dresden

### Im Anschluss:

### Führungen durch das Schulhaus

Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen, St. Benno-Gymnasium Dresden

### Empfang und Ausklang

### ANMELDUNG:

[www.aksachsen.org/veranstaltungen](http://www.aksachsen.org/veranstaltungen)  
oder [dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org) bzw.  
Tel. 0351 31746-0

suchte. Der „sympathische Eindruck einer schwebenden, sich dem Gelände anpassenden Architektur, der als Ausdruck eines neuen, demokratischen Deutschland nach dem Krieg besonders inszeniert wurde, konnte nur durch mächtige Pylone, Stahlseilzüge und Verankerungen mit gewaltigen Betonblöcken erreicht werden.“ (Winfried Nerdinger)

Nach der politischen Wiedervereinigung war es dem längst international renommierten Architekten und Hochschullehrer ein Anliegen, bei

der Neugestaltung seiner Dresdner Heimat mitzuwirken. Hier entstanden 1996 das St. Benno-Gymnasium, im nahen Radebeul die Katholische Pfarrkirche Christus König (mit Gerald Staib), zuletzt noch das Mildred-Scheel Haus für die Kinderklinik Dresden (2001–2003). Als Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste engagierte Behnisch sich für deren Ausrichtung als produktive „Arbeitsakademie“. Bis 2002 leitete er die Klasse Baukunst. (tw)

## Holz.Bau.Treff Sachsen 2022

Am 14. Juni im IHD Institut für Holztechnologie Dresden

Bauen mit Holz liegt im Trend. Kaum ein Material steht aktuell so im Fokus von Planungen und Projekten wie dieser nachhaltige und klimaschonende Baustoff. Dies gilt vom Wohnungsbau bis hin zu gewerblichen und öffentlichen Bauten. Der Baustoff Holz bietet dafür neben seinen bekannten ökologischen Vorteilen zusätzliche technische und gestalterische Möglichkeiten. So hat sich der moderne Holzbau als energie- und flächensparende Bauweise in den letzten Jahren etabliert. Nachhaltig, CO<sub>2</sub>-neutral und im besten Fall wiederverwertbar – der Baustoff Holz besitzt Zukunftspotenzial.

Im Rahmen der Veranstaltung werden für Architekt:innen und Ingenieur:innen wichtige Themen des Holzbaus praxisnah dargestellt. Das breit gefächerte Themenangebot reicht von Fragen zu Baurecht, Brand- und Schallschutz, Holz- und Feuchteschutz über digitalen Holzbau bis hin zu Umsetzungsbeispielen aus Sachsen und dem deutschsprachigen Raum.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr bietet der Holz.Bau.Treff Sachsen 2022 am 14. Juni, 9:00 bis ca. 17:00 Uhr im IHD Institut für Holztechnologie Dresden, Zellescher Weg 24 wieder interessante Vorträge und fachlichen Austausch zum Holzbau.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Architektenkammer Sachsen und LignoSax e.V.



Zum Auftakt im letzten Jahr stellte Olaf Reiter, Architekt BDA, Reiter Architekten GmbH aus Dresden das IHD – gleichzeitig vollbesetzter Veranstaltungsort und beispielhaftes Projekt in Sachsen – vor.

### ABLAUF

#### 8:30 Uhr Einlass und Registrierung der Teilnehmer

#### 9:00 Uhr Begrüßung

Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth, Präsident Architektenkammer Sachsen  
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel, Vorsitzender LignoSax e.V.  
Ralf Lepski, Landesinnungsverband des Zimmerer- und Holzbau-gewerbes für Sachsen, Obermeister der Zimmerer-Innung Dresden

#### 9:45 Uhr Digitaler Holzbau – Design-to-Production

Fabian Scheurer, Geschäftsführender Gesellschafter  
Design-to-Production GmbH, Zürich

#### 10:30 Uhr Kaffeepause

#### 11:00 Uhr Brandschutz von Gebäuden aus Holzbau – nachweisbar sicher

Dr.-Ing. habil. Jörg Schmidt, Geschäftsführer Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH (MFPA Leipzig GmbH)

#### 11:45 Uhr Holzschutz = Feuchteschutz?

Dipl.-Ing. Norbert Nieke, ö.b.u.v. Sachverständiger für Holzschutz, Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Holzschutz, Dresden

#### 12:30 Uhr Mittagspause

#### 13:30 Uhr Brauchen wir noch Papierpläne?

#### Handwerkliche Fertigung und digitale Informationen

Prof. Dr.-Ing. Alexander Stahr, Fakultät Architektur und Sozialwissen-schaften HTWK Leipzig

#### 14:15 Uhr Schallschutz im Holzbau – Problem oder Lösung!?

Dr. Jörg Wildoer, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schallschutz im Hochbau, GENEST und Partner Ingenieurgesellschaft, Dresden

#### 15:00 Uhr Kaffeepause

#### 15:30 Uhr Beispielhafte Projekte in Sachsen:

#### Erweiterungsbau des Vitzthum-Gymnasiums Dresden

#### – Preisträger Holzbaupreis Sachsen 2021

Dipl.-Ing. Lür Meyer-Bassin, Freier Architekt, meyer-bassin und partner freie architekten bda, Dresden

#### mit anschließender Vor-Ort-Besichtigung

Vitzthum-Gymnasium, Paradiesstraße 35, 01217 Dresden

 **ANMELDUNG: [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)**



Fertigstellung: 2017/18 | Bauherr: STESAD GmbH | Fotos: Robert Gommlich

## Freianlagen Schulstandort Dresden-Tolkewitz

Die Zusammenarbeit zwischen Lohaus Carl Köhlmos und UKL ergab sich durch die Bewerbungsmodalitäten zum Wettbewerb: Zusammen passten unsere Referenzen perfekt in das Anforderungsportfolio und wir wurden in Zusammenarbeit mit den drei beteiligten Architekturbüros zum Wettbewerb zugelassen. In der späteren Projektbearbeitung war eine gute Abstimmung gefragt, die Lph. 2 und 3 des gesamten über 3 ha großen Schulgeländes wurde gemeinsam bearbeitet. In diesen Phasen ließ sich der „bilaterale“ Input sehr gut koordinieren und führte zu sehr fruchtbaren Ergebnissen. Die Lph. 5 teilten wir räumlich auf: der Schwerpunkt der Sportflächengestaltung und der Schulhöfe südlich der Kipsdorfer Straße lag bei UKL, während die Schulhöfe und die historische Gleisanlage nördlich der Kipsdorfer Straße hauptsächlich von LCK bearbeitet wurde. Grundsätzliche Entscheidungen wurden immer gemeinsam getroffen und die Bauleitung hauptsächlich vom in Dresden mit größerer Mannschaftsstärke vertretenen Büro UKL durchgeführt. Es war eine spannende Erfahrung, mit einem Partner aus demselben Leistungsbild zusammen zu arbeiten – und eine durchaus nachahmenswerte.

An die Geschichte des Ortes auf dem Areal eines ehemaligen Straßenbahnbetriebshof



der Dresdner Verkehrsbetriebe erinnern zahlreiche in die Schulgestaltung integrierte denkmalgeschützte Elemente: vom historischen, mit den Gleis und Weichenanlagen versehenen Vorplatz an der Wehlerer Straße über das als Fahrrad- und Pausenhofüberdachung dienende Traggerüst einer Wagenhalle bis zur im Wesentlichen erhaltenen südlichen Giebelwand an der Kipsdorfer Straße.

Ein großzügiger, offener Hof bietet den Raum für vielfältige Bewegungsideen und Treffpunkte für die Lernenden aller Jahrgänge. Formal und gestalterisch spannt sich der Schulhof über die Kipsdorfer Straße und verbindet so die Baulichkeiten miteinander. Das Regenwasser wird größtenteils in Rigolen und Mulden versickert. Das Projekt erhielt 2019 das BNB Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen in Gold.



**Lohaus Carl Köhlmos** (oben): Gründung 1996 als Lohaus Carl, Standorte Hannover und Dresden, 22 Mitarbeiter:innen

**UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten** (unten): Gründung 1996, Standorte Dresden und Magdeburg, 25 Mitarbeiter:innen

Wettbewerbsergebnis 2014 mit den Architekturbüros AGZ Zimmermann und Raum und Bau, Dresden sowie fuchsundrudolph, München 2014

### Aufteilung der Bearbeitung

Lph 2-4: LCK + UKL zu gleichen Teilen | Lph 5-7: LCK Bereiche nördlich, UKL südlich Kipsdorfer Straße, LCK Rigolen/ Versickerungsanlagen, UKL Bepflanzung und Beleuchtung Lph 8: komplett bei UKL

## Fortbildungsveranstaltungen bis Juni

(Stand 13.04.2022) In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bietet die Akademie der Architektenkammer Sachsen im ersten Halbjahr überwiegend Online-Veranstaltungen an. Präsenz-Veranstaltungen finden zum Schutz der Beteiligten unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben statt. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen finden Sie online. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie).

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
jederzeit	E-Learning	BIM Basic	EDUBIM BASIC E-Learning Weitere Infos: <a href="https://edubim-campus.de">https://edubim-campus.de</a>	M: 600,- € G: 900,- €
02.05.2022 9:30–17:30 Uhr	Webseminar	Visualisierung im Entwurfsprozess – eine praktische Systematik von analog bis digital	Dipl.-Ing. Mario Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
04.05.2022 9:00–17:00 Uhr	Webseminar	DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung	Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Cottbus	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
11.05.2022 14:00–17:30 Uhr	Webseminar	Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit – So kommt Ihr Projekt in die Medien!	Dipl.-Ing. Klaus Schaake, Kassel <a href="http://www.klausschaake.de">www.klausschaake.de</a>	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
13.05.2022 9:00–16:45 Uhr	NH Hotel Leipzig Messe Fuggerstraße 2 04158 Leipzig	19. Sachverständigentag 2022	Programm: <a href="http://www.aksachsen.org/akademie">www.aksachsen.org/akademie</a> Kooperation: Architektenkammer Sachsen und Ingenieurkammer Sachsen	M: 120,- € E: 60,- € G: 180,- €
31.05.2022 13:30–17:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Tag des Vertrages	Rechtsanwalt Hendrik Karch, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Dresden; Dipl.-Ing.(FH) Martin Meiler, Freier Architekt, Plauen, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Architektenleistungen, Mitglied Fachkommission Objektplanung Gebäude und Innenräume des AHO e.V.	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
10.06.2022 9:00–16:30 Uhr	Webseminar	Basiswissen zur Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement während der Bauleitungsphase mit einem Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart	Dipl.-Ing. Jürgen Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
14.06.2022 9:00–17:00 Uhr	IHD Institut für Holztechnologie Dresden Zellescher Weg 24	Holz.Bau.Treff Sachsen 2022	Programm: <a href="http://www.aksachsen.org/akademie">www.aksachsen.org/akademie</a> Kooperation: Architektenkammer Sachsen und LignoSax e.V.	M: 150,- € E: 80,- € G: 240,- €
24.06.2022 9:30 –17:00 Uhr	Halle (Saale)	Vertragsgestaltung, Architektenhaftung, HOAI 2021 – Praxis und aktuelle Rechtsprechung	Dipl.-Ing.(FH) Martin Meiler, Freier Architekt, Plauen, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Architektenleistungen; RA Volker Schmidt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Dresden; Kooperation: mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
29.06.2022 9:00–17:00 Uhr	Webseminar	Projektleitung und Projektsteuerung	Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Cottbus	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
30.06.+01.07.2022 9:00–16:30 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 optional: Webseminar	Basiskurs BIM für Architekten und Ingenieure	Sarah Merz, M.Sc. DEUBIM GmbH, Düsseldorf	M: 600,- € G: 900,- €

\* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste

**Informationen und Anmeldung:** Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen per E-Mail: [akademie@aksachsen.org](mailto:akademie@aksachsen.org) oder Fax: +49 351 31746-30 oder [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org). Weitere Angebote u. a. Weiterbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalkademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)

## Wohnbaukonferenz Sachsen 2022

Nachhaltiges und energieeffizientes Wohnen

**TERMIN: Freitag, 9. September 2022, 9:00–17:00 Uhr**

**ORT: Carlowitz Congresscenter Chemnitz, Konferenzraum Silva, Theaterstraße 3**

Die Architektenkammer Sachsen lädt in diesem Jahr wieder zur Wohnbaukonferenz Sachsen ein. Schwerpunkte werden neben dem energiesparenden und nachhaltigen Wohnungsbau die Sanierung und Umnutzung von Gebäuden sowie die Vielfalt an neuen Wohnformen sein. Zudem stehen aktuelle Aspekte der Stadtquartiersentwicklung ebenso wie beispielhafte Freianlagenplanungen im Programm. In den Fachvorträgen und der Diskussion sollen vielfältige Themen behandelt werden.

Nachhaltiger Wohnungsbau umfasst ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte. Mit konkreten Projektvorstellungen möchten wir aufzeigen, wie ressourcenschonend und energieeffizient neu bzw. umgebaut werden kann. Dabei spielt die Einbeziehung zukünftiger Bewohner:innen ebenso eine große Rolle wie die Umsetzung einer hohen Bau- und Wohnqualität im Rahmen wirtschaftlicher Rentabilität.

Neben den Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Innenarchitekt:innen, Stadtplaner:innen und Ingenieur:innen werden explizit Vertreter:innen aus Verwaltung, Ministerien, Kommunen, Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften sowie Bauträger:innen und Projektentwickler:innen eingeladen. Ziel der Tagung ist es, dass die Teilnehmenden auch vom Austausch zwischen den verschiedenen Projektbeteiligten profitieren.



Carlowitz Congresscenter Chemnitz, Silva-Foyer, Foto: Steffen Spitzner

## Pecha Kucha Beiträge für Vorabend gesucht

Für alle Tagungsteilnehmer:innen gibt es bereits am Donnerstagnachmittag, 8. September, ein Rahmenprogramm mit Führung über den Brühl und anschließend Pecha Kucha. Gern können Sie sich mit einer kurzen Präsentation zum nachhaltigen Wohnbau beteiligen. Für Fragen und Vorschläge wenden Sie sich bitte an Marén Schober, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Tel. 0351 31746-35 oder [maren.schober@aksachsen.org](mailto:maren.schober@aksachsen.org)).

Pecha Kucha: 20 Bilder/Folien à 20 Sekunden = max. Sprecherzeit 6:40 Minuten

## Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit – So kommt Ihr Projekt in die Medien!

Online-Workshop unter anderem in Vorbereitung zur Teilnahme am Tag der Architektur empfohlen

**TERMIN: Mittwoch, 11. Mai 2022, 14:00–17:30 Uhr**

Am 25. und 26. Juni 2022 findet wieder der Tag der Architektur statt – in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur baut Zukunft“. Einem breitgefächerten Publikum wird alljährlich die Möglichkeit geboten, spannende Architektur zu erleben. Damit Interessierte den Weg zu Ihrem Projekt finden, ist eine aktive Ansprache der lokalen und regionalen Medien hilfreich.

Der Online-Workshop vermittelt im lebendigen Dialog, was Redaktionen erwarten, wenn Planer:innen mit ihnen in Kontakt treten: eine Pressemeldung mit assoziativer Überschrift, einen lebendigen Einstieg in den Text, verständliche Schreibweise, profunde Hintergrundinformation sowie gute Fotos. Über fachliche Inputs, Kleingruppenarbeit, Diskussionen in der Gruppe sowie offene Fragerunden erklärt der Workshop den professionellen Aufbau einer Pressemeldung, bietet Tipps für den richtigen Schreibstil und zeigt, wie Planende ihre Projekte und ihre Anliegen in die Medien tragen. Auch Wettbewerbstexte sowie Publikationen für Bauherren und Fördermittelgeber profitieren von dem im Workshop vermittelten Wissen.

**PROGRAMME UND ANMELDUNGEN: [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)**

Mit den Teilnehmenden analysiert und diskutiert Dipl.-Ing. Klaus Schaake ([www.klausschaake.de](http://www.klausschaake.de)) in einer „Redaktionskonferenz“ beispielhafte Pressemitteilungen und vermittelt wesentliche Grundlagen zum journalistischen Schreiben. Das Erörtern offener Fragen bezüglich eines konstruktiven Miteinanders mit Print, Online-, Radio- und TV-Redaktionen rundet diesen praxisorientierten Workshop ab, in den die Erkenntnisse des Dozenten aus seiner Lehrveranstaltung „Public Relations für Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung“ an der Universität Kassel einfließen.

### INHALT

- Kontaktaufnahme mit einer Redaktion
- Analysieren und diskutieren von Pressemeldungen
- Was eine gute Pressemeldung ausmacht
- Fotos für die redaktionelle Berichterstattung
- Analysieren und diskutieren von E-Mails an Redaktionen
- Der Presseverteiler als zentrales Werkzeug
- Offene Fragerunde

## 19. Sachverständigentag 2022

Architektenkammer Sachsen und Ingenieurkammer Sachsen laden am 13. Mai 2022 nach Leipzig ein

Nach zweijähriger Pause setzen die Sachverständigenausschüsse der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen eine langjährige Tradition fort und laden alle Fachkolleginnen und -kollegen sowie Gäste zum Sachverständigentag ein. Am 13. Mai 2022 findet dieser bereits zum 19. Mal in Leipzig statt. Sie erwarten wieder interessante Vorträge und Diskussionen unter anderem zu folgenden Themen:

- ❑ EDV- & IT-Sicherheit aus Sicht eines Sachverständigen
- ❑ Anerkannte Regeln der Technik an Brandschutzbeispielen
- ❑ Sachverständige im Zeitalter von E-Justice, Legal Tech und ADR
- ❑ Praxisbericht: Gutachten in der IT-Forensik
- ❑ Das neue JVEG und seine Anwendung in der Praxis

Vertieft werden können diese im Erfahrungsaustausch mit Sachverständigen, Architekt:innen und Ingenieur:innen. Fachaussteller:innen begleiten die Veranstaltung, stellen ihre neuen Produkte vor und erwarten Ihre Fragen.

**PROGRAMM UND ANMELDUNG:**  
[www.ing-sn.de/kalender/](http://www.ing-sn.de/kalender/) oder [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)

## Tag des Vertrages

Am 31. Mai im Haus der Architekten

Der Arbeitskreis Honorar- und Vertragswesen der Architektenkammer Sachsen lädt am 31. Mai, 13:30 bis 17:00 Uhr zum Tag des Vertrages in das Haus der Architekten nach Dresden ein. In der Halbtagesveranstaltung wird auf wesentliche Punkte der Vertragsgestaltung von Architektenverträgen eingegangen, Abschlagszahlungen und die Abnahme von Architektenleistungen werden thematisiert, auf die Vorgehensweise zum Nachtragsmanagement hingewiesen sowie zum aktuellen Stand der HOAI-Novellierung informiert. Es referieren Rechtsanwalt Hendrik Karch, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Dresden und Dipl.-Ing. (FH) Martin Meiler, Freier Architekt, Plauen, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Architektenleistungen, Mitglied Fachkommission Objektplanung Gebäude und Innenräume des AHO e.V. Die anschließende Podiumsdiskussion bietet die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

**PROGRAMM UND ANMELDUNG:** [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)

**Tag des offenen Denkmals®**  
 KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz  
 Sonntag, 11.9.2022



Bundesweit koordiniert durch die  
**DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ**

**ANMELDUNG BIS ZUM 31. MAI 2022:**  
[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Bekanntmachung der Architektenkammer Sachsen über die öffentliche Bestellung und Vereidigung eines Sachverständigen

Am 8. April 2022 wurde Dipl.-Ing. (FH) Martin Meiler, Freier Architekt, Plauen als Sachverständiger für Honorare für Architektenleistungen für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt und vereidigt.

Die Bestellung erfolgte auf Grundlage von § 14 Abs. 1 Nr. 10 Sächsisches Architektengesetz (SächsArchG) vom 7. März 2017 (SächsGVBl. S. 102, 237), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30. September 2020 (SächsGVBl. S. 524) geändert worden ist und gemäß § 36 Absatz 1 und § 36a der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 11. November 2016 (BGBl. I S. 2500) geändert worden ist.



Präsident Andreas Wohlfarth und Geschäftsführerin Jana Frommhold gratulierten Martin Meiler zu seiner erneuten öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger.

## Termine und Veranstaltungen im Mai

Termin	Ort	Veranstaltung
4. Mai 10:00– 17:00 Uhr	Internationales Congress Center Dresden Ostra-Ufer 2 01067 Dresden	19. buildingSMART-Anwendertag Anmeldung: <a href="http://www.buildingsmart.de/termine">www.buildingsmart.de/termine</a>
5. Mai 18:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Vernissage: Walter Herzog – Eine Retrospektive Anmeldung erbeten unter <a href="mailto:dresden@aksachsen.org">dresden@aksachsen.org</a> Ausstellung bis 16. Juni
bis 31. Mai	Kammerbüro Chemnitz An der Markthalle 4 und Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3	Ausstellung: Sommerschau 2021 „Architekten On the Road“